

Windkraft: Weinheimer Lokalpolitiker kritisieren Planungsrecht beim Ausweisen von Vorranggebieten für Windräder

FDP fordert Korrektur

WEINHEIM. Die Windkraft lässt den Weinheimer Lokalpolitikern keine Ruhe. Nachdem bekannt wurde, dass die Höhenzüge an der Bergstraße nach einer Schutzskala der Universität Stuttgart mit Rang sieben bis acht bewertet wurden, hat die FDP im Weinheimer Gemeinderat über mögliche Auswirkungen dieses Ergebnisses auf den für Weinheim geplanten Teilflächennutzungsplan für die Nutzung von Windkraftanlagen beraten.

„Es sei fatal, dass der Teilflächennutzungsplan ausgerechnet im so hoch schutzwürdig bewerteten Bereich das für Weinheim vorgesehene Vorranggebiet für Windkraftanlagen ausweise. Die FDP, die im Gemeinderat diesen Teilflächennutzungsplan abgelehnt hat, sieht sich durch das jetzt vorliegende Ergebnis der Universität Stuttgart in ihrer Haltung bestätigt“, heißt es in einer Pressemitteilung der Partei.

Erfreulich sei, dass die Landtagsabgeordneten Scerl (Grüne) und Wacker (CDU) sich kritisch zur Windenergienutzung an der Bergstraße geäußert haben. Man dürfe aber nicht verkennen, dass es die vorherige rot-grüne Landesregierung war, die im Jahr 2012 das Landesplanungsgesetz so geändert habe, dass jede Gemeinde, die auf ihrer Gemarkung das Aufstellen von Windkraftanlagen regeln wolle, gezwungen ist, mindestens eine Vorrangfläche für Windkraftanlagen auszuweisen.

Aus Sicht der FDP sei es schon eine Enttäuschung, dass es der CDU nicht gelungen sei, im Koalitionsvertrag die Abschaffung dieser sehr fragwürdigen Regelung zu erreichen. Das Landesplanungsrecht müsse wieder so geändert werden, dass die Festlegung von Vorrang- und Ausschlussgebieten in die Zuständigkeit der Regionalverbände falle, sodass ganze Gemeinden, auf die die anzuwendenden Ausschlusskriterien zutreffen, aus der Planung herausgenommen werden können.



Beschäftigt die Lokalpolitiker weiter: Windkraft an der Bergstraße. Dieses Thema spaltet nicht nur die Bevölkerung, auch die Parteien sind uneins. Die Weinheimer FDP beispielsweise setzt sich kritisch mit der Windkraft auseinander. SYMBOLBILD: SIMON HOFMANN